

WALDSCHUTZ
Aktivisten
wettern gegen
Staatsforsten

LAUF/MOOSBACH. Die Lauferin Claudia Blank hat vor dem Forstbetrieb Nürnberg „Flagge gegen die Forstpolitik“ gezeigt. Die Sprecherin der Bundesbürgerinitiative Waldschutz gab einem ZDF-Team ein Interview, Aktivisten der Umwelt- und Naturschutzorganisation Robin Wood spannten ein Protestbanner über das Haupttor des Forstbetriebs.

Im Reichswald bei Moosbach demonstrierten Blank und mehrere Mitstreiter außerdem, was sie kritisieren: Zu enge Rückegassen und der Einsatz von Harvestern würden den Wald schädigen. Das sei ein „Naturschutzfrevel“. Laut Selbstverpflichtung dürfe der Abstand von Gasse zu Gasse 30 Meter nicht unterschreiten. In der Praxis kämen immer wieder 20 Meter und weniger vor. Der Reichswald sei ohnehin ein „Musterbeispiel für das Scheitern der bundesdeutschen Forstwirtschaft“, sagt Blank. Jahr für Jahr würden die Staatsforsten dort zur Brutzeit der Vögel Holz ernten. Die Vorwürfe sind nicht neu. Die Staatsforsten haben den Harvester-Einsatz stets verteidigt. Er sei mitunter schonender als andere Methoden, zudem würde jedes Waldstück nur etwa alle zehn Jahre durchforstet. Auf Naturschutzbelange nehme man Rücksicht. as

INFO

Die ZDF-Sendung wird am Sonntag, 15. September, um 16.30 Uhr ausgestrahlt.